

Wallis: Freysinger gewählt – lange Gesichter bei der FDP

SITTEN. Als erster SVP-Kandidat überhaupt zieht Oskar Freysinger in die Walliser Regierung ein. Die FDP verliert ihren Sitz nach 76 Jahren.

Die SVP hat mit Oskar Freysinger erstmals den Einzug in die Walliser Regierung geschafft. Die drei bisherigen CVP-Staats-

räte Jean-Michel Cina, Jacques Melly und Maurice Tornay sowie die Regierungspräsidentin Waeber-Kalbermatten von der SP wurden im Amt bestätigt.

Freysinger, der das beste Resultat erzielte, sprach von einem Vertrauensbeweis der Walliser Bevölkerung. SVP-Präsident Toni Brunner bezeichnete das Wahlergebnis gar als Durchbruch und wegweisend

für die Westschweiz.

Doch Politologe Louis Perron meint: «Bei Staatsrats-Wahlen geht es vor allem um Köpfe, nicht um Parteien.» Ob sich der 52-jährige Freysinger im Regierungsalltag behaupten könne, werde sich nun zeigen. «Bisher war er ein *enfant terrible*. Jetzt muss er einiges beweisen.» Hinter Freysinger verwies Waeber-Kalbermatten Cina auf den

dritten Platz. Damit wackelt die historische Vorherrschaft der CVP im Kanton Wallis. «Die absolute Mehrheit der CVP ist ein Relikt aus der Vergangenheit», sagt Perron. Nun gerate die Partei unter Druck. «Die CVP muss jetzt handeln.» Einen Rückschlag erlitt auch die geschwächte FDP. Die Partei ist zum ersten Mal seit 76 Jahren nicht mehr im Staatsrat vertre-



SVP-Mann Oskar Freysinger. KEY

ten. Für Perron kommt diese Niederlage nicht überraschend: «Der kurzfristige Kandidatenwechsel war ein Himmelfahrtskommando.» SDA/DWI